

[IV, 3.]

III.

[Von] dem Princip der Ableitung der Bewegung
von der specifischen Form der Materie,
in Ansehung deren sie besondere bewegende Kraft hat.

Verbindung der bewegenden Kräfte der Materie nach Gesetzen der Bewegung ist der Mechanism derselben. Ein Körper, der eine nach diesen Gesetzen absichtlich-bewegende Kraft hat, heißt **Maschine** d. i. sie ist ein Werkzeug (organum), dem ein Verstand als Bestimmungsgrund der Bewegung als wirkender Ursache untergelegt ist: und diese Causalität kan entweder als die eines wirklich thätigen Verstandes als [im?] Kunstproduct, oder blos nach der Analogie mit einem solchen, um die Gesetzmäßigkeit der aus ihr entspringenden [sc. Bewegung] sich erklärlich zu machen, gedacht werden. — Im letzteren Falle ist der Mechanism der Naturkörper ein Organism, und die Materie ist organisirt gleich dem Kunstproduct eines verständigen Wesens, obzwar (nach dem Grundsatz: principia praeter necessitatem non sunt multiplicanda) diese, sammt ihrer Form, immer doch als Naturproduct der bewegenden Kräfte der Materie beurtheilt werden muß.

Unter allen Causalverhältnissen ist das der Endursachen, so wie es am meisten die Tendenz bey sich führt, ein Aggregat von Kräften überhaupt in ein System zu vereinigen, noch darin das schwierigste zur Ableitung ihrer Begriffe von Einem Princip, weil es dem ersten Anschein nach in sich einen Widerspruch enthält, indem der Begriff einer Endursache (causa finalis) will, daß das Vorhergehende (antecedens) doch zugleich als das Nachfolgende (consequens) und umgekehrt in einen Begriff zusammenfließe, und zwar nicht im logischen Verhältnisse — nach dem bloßen Verhältnisse der Form, zu denken, überhaupt —, sondern im Realverhältnisse, welches die Materie der Erkenntnis in sich faßt.

[IV, 4.]

— — — — —
— — — — —